

Liebe und Leidenschaft

von Richard Dehmel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Auch die Leidenschaft erwacht zu ganzer Gewalt erst mit der ganzen Liebe. Ganze Liebe ist auch ganze Sinnlichkeit; aber sie ist geweiht durch die Versenkung der Seelen ineinander, durch den Verzicht auf selbstischen Genuß. Dieser Drang, im Andern aufzugehen, ist dem Weibe eigentümlich; der Mann erwirbt ihn vom Weibe, durch das Weib. Und so liegt ein gewaltiges Stück Entsagung in der höchsten Liebe des Mannes zum Weibe. Das Weib ist selbstlos in seiner Liebe; aber der Mann ist selbstloser, denn er muß es erst werden. Dem Weibe birgt in jedem Augenblick die Liebe alle Erfüllung in sich; der Mann entäußert sich seiner, ehe sie sich erfüllt, eh' seine Leidenschaft zu Liebe wird. Darum aber auch erlöst den Mann die Liebe zur Vollentfaltung seiner Kräfte; das Weib bleibt in der Liebe ruhen.
-

Das Gedicht „[Liebe und Leidenschaft](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Richard Dehmel	Titel	„Liebe und Leidenschaft“
Verse	1	Wörter	131
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
